

Jung, weiblich, engagiert

Handreichung: Junge Frauen in der GEW



Impressum

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Hauptvorstand
Vorstandsbereich Frauenpolitik
Reifenberger Str. 21,
60489 Frankfurt am Main
Tel.: 069 78973-0
Fax: 069 78973-103
E-Mail: sekretariat.frauenpolitik@gew.de
www.gew.de

Verantwortlich:

Ulf Rödde, Anne Jenter

Aufarbeitung und Zusammenstellung:

Arbeit, Bildung und Forschung e.V.
Petra Böhr, Christiane Liebing
www.abfev.de

Redaktion:

Anne Jenter, Frauke Gützkow, Stefanie Eßwein, Erika Francke
In Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der AG „Junge Frauen in die GEW“
Norma Gertz, Nathalie May, Christin Richter, Carmen Tiemann

Mit Unterstützung

der Gemeinschaftsaufgabe gewerkschaftliche Bildungsarbeit
www.gew.de/Gewerkschaftliche_Bildungsarbeit_2.html



und des GEW-Projekts Mitgliederwerbung und -bindung

Gestaltung:

Jana Roth · Kronberg

Titelfoto:

Anne Jenter

März 2008

ISBN 978-3-939470-20-5

GEW-Shop – Artikel-Nr.: 1269

Die Broschüre erhalten Sie im GEW-Shop (www.gew-shop.de, E-Mail: gew-shop@callagift.de, Fax: 06103-30332-20), Mindestbestellmenge: 10 Stück, Einzelpreis 1,50 Euro, Preise zzgl. Verpackungs- und Versandkosten von zurzeit 6,96 Euro brutto.

Einzelbestellungen zum Preis von 2,90 Euro inklusive Versandkosten an broschueren@gew.de oder per Fax an 069/78973-70161.

Jung, weiblich, engagiert

Handreichung: Junge Frauen in der GEW

Inhalt

- | | |
|--|-----------|
| 1. Miteinander aktiv werden | 6 |
| 2. Unterstützung anbieten, Unterstützung organisieren | 8 |
| 3. Netzwerke initiieren und gestalten | 10 |
| 4. Weiterbildung | 15 |
| 5. Kollegiale Beratung | 19 |
| 6. Informationen – Aktionen | 23 |
| 7. Du in der GEW | 28 |



Vorwort

Jung, weiblich, engagiert in Ausbildung und Beruf und im Privatleben – und in der Gewerkschaft! Was zunächst nach zusätzlicher Belastung aussieht – das politische Engagement in der GEW – kann gerade in Studium, Referendariat und in der Berufseinstiegssituation auch eine Entlastung sein: Der Austausch mit Gleichgesinnten ermöglicht es, Abstand zum ganz normalen täglichen Chaos zu bekommen, sich gegenseitig zu unterstützen und in der Schule handlungsfähig zu bleiben.



Mit dieser Broschüre wollen wir jungen Kolleginnen Anstöße geben, selber aktiv zu werden, und diejenigen unterstützen, die sich bereits auf den Weg gemacht haben. Selbstverständlich können auch junge Kollegen daraus Nutzen ziehen. Aber die Mehrheit bei den Neueinstellungen im Schulbereich sind nun mal eben junge Frauen, und deshalb sprechen wir die jungen Kolleginnen mit dieser Handreichung direkt an. Wie heißt es sonst so oft: „Mit der männlichen Form sind die weiblichen Personen mitgemeint.“

Viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit sowie fruchtbare Kooperationen wünscht

Anne Jenter

Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand der GEW

Mit dieser Broschüre möchten wir junge Frauen wie dich ansprechen, die motiviert sind, in und mit der GEW aktiv zu werden. Wir wollen euch einen Rahmen anbieten, euer Leben und eure Arbeit gemeinsam besser zu gestalten.

Die GEW kann euch dabei unterstützen eure eigenen, aktuellen Interessen auf den Punkt zu bringen und solidarisch zu organisieren. Natürlich wollen wir die GEW für junge Frauen attraktiver machen und dadurch auch neue Mitglieder für die GEW gewinnen.

Unsere Broschüre will Anregung bieten für

- **gemeinsame Aktionen,**
- **gegenseitige Motivation,**
- **lebendige erfolgreiche Arbeit.**

Die Idee dazu kam von der *Arbeitsgruppe „Junge Frauen in die GEW“* im Vorstandsbereich Frauenpolitik der GEW auf Bundesebene, einer Gruppe von jungen aktiven und erfahrenen Kolleginnen in der GEW.

Diese Arbeitsgruppe verfolgt die Ziele,

- für die GEW-Arbeit mit jungen Frauen interessante Angebote zu entwickeln,
- sie in ihrem Berufseinstieg zu unterstützen,
- die GEW für junge Frauen attraktiver zu machen,
- junge Frauen, die noch nicht Mitglied der GEW sind, von den Möglichkeiten der GEW zu überzeugen,
- den GEW-Funktionärinnen und -Funktionären vor Ort Aktionen und Ideen vorzuschlagen, mit denen sie junge Kolleginnen für die selbst organisierte Mitarbeit gewinnen.

Wir würden uns freuen, wenn du Lust hättest in der GEW aktiv zu werden. Daraus kannst du sicherlich Gewinn für deinen Berufsalltag ziehen und die solidarische Interessensvertretung durch die GEW stärken!

Was motiviert junge Frauen zum Eintritt in die GEW? Und welche Gründe motivieren sie dazu, sich in der GEW aktiv zu engagieren? Diesen beiden Fragen ist die *Arbeitsgruppe „Junge Frauen in die GEW“* auf den Grund gegangen. Oft ist die Bewältigung persönlicher Herausforderungen in der Berufseinstiegsphase der Weg, über den junge Menschen in die Gewerkschaft finden.

Später ist der Berufseinstieg gemeistert, die Gewerkschaft gehört zum Arbeitsalltag. Die eigenen Erfahrungen im Schulalltag können dazu führen, den Arbeitsalltag mit gestalten zu wollen. Dieser Wunsch nach Einfluss und Veränderung kann zu aktiver Gewerkschaftsarbeit vor Ort oder in Gremien führen – wenn die Rahmenbedingungen motivierend und ansprechend sind und der Aufwand überschaubar ist.

Das gilt auch für junge Männer im Schuldienst. Wir sprechen hier trotzdem explizit junge Frauen an, weil wir in den jungen Lehrerinnen eine besonders wichtige Zielgruppe sehen. Zum einen sind sie die zahlenmäßig größte Gruppe potenzieller Mitglieder zum anderen sind Frauen auch nach wie vor in den Gremien der GEW unterrepräsentiert. Junge Lehrer sind eingeladen, von unseren Vorschlägen ebenfalls Gebrauch zu machen.

Die *Arbeitsgruppe „Junge Frauen in die GEW“* hat in der vorliegenden Handreichung eine Reihe von Vorschlägen zusammengetragen, um

- junge Lehrerinnen und Referendarinnen beim Einstieg ins Berufsleben zu unterstützen (Kapitel 2),
- Netzwerkarbeit zu initiieren und zu organisieren (Kapitel 3),
- selbst die eigene Weiterbildung organisieren zu können (Kapitel 4),
- die Bewältigung des Arbeitsalltags zu erleichtern (Kapitel 5),
- wirksam Öffentlichkeitsarbeit für die GEW machen zu können (Kapitel 6).

Es gibt mit Sicherheit noch viele andere gute Vorschläge und interessante Aktivitäten. Es war uns jedoch wichtig, eine erste Auswahl zu treffen und mit der Veröffentlichung einiger Ideen zu beginnen.

Die Broschüre will dich dazu einladen, Ideen mit einem kalkulierbaren Aufwand umzusetzen. Unter Umständen wirst du auch einige Schwierigkeiten zu überwinden haben. Auch dafür sind Tipps in der Broschüre zu finden.

Zum Aufbau der Broschüre:

Jeder Vorschlag hat ein eigenes Kapitel. Man muss die Handreichung nicht von vorne nach hinten durcharbeiten. Man kann beliebig blättern und auswählen.

Innerhalb des Kapitels gibt es gerade so viele Informationen, dass du die Idee für eine Aktivität angehen kannst. Weitere Informationen für eine erfolgreiche Realisierung findest du im Begleitmaterial auf der GEW-Homepage: www.gew.de

Um eine Idee für eine Aktivität übersichtlich zu präsentieren, haben wir die folgende Struktur gewählt:

- Ein Aspekt eurer Arbeit wird angesprochen und beschrieben.
- Wir leiten einen Lösungsvorschlag ab.
- Die Umsetzung des Vorschlags für eine Aktivität wird beschrieben.
- Tipps und Anregungen werden übersichtlich zusammengefasst.

Ganz besonders wichtig ist eine gute Kooperation zwischen dir und ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionären oder auch Hauptamtlichen sowie den jungen Frauen, die das Projekt gemeinsam mit dir angehen. Deshalb gibt es dafür ein Extrakapitel am Ende der Broschüre (Kapitel 7 „Du in der GEW“).

Wir freuen uns über eure Rückmeldungen. Ihr hattet Erfolg? Dann freuen wir uns mit euch. Hat es nicht gleich geklappt? Woran lag es? Auch für Anregungen zur Verbesserung und Erweiterung des Begleitmaterials sind wir dankbar.

Unterstützung anbieten, Unterstützung organisieren

Die Ansprüche, die heute an junge Frauen gestellt werden, sind immens und werden oft nur noch von denen übertroffen, die sie selbst an sich stellen. Sie sollen und wollen

- erfolgreich im Studium/Job sein,
- professionell arbeiten,
- eine glückliche Partnerschaft führen,
- für ihre Familie sorgen,
- Kinder bekommen,
- gute Kollegin und Freundin sein,
- aktiv und sportlich sein,
- mutig und selbstbewusst sein,
- mit Energie und Power für Veränderungen eintreten,
- kämpferisch sein,
- und sich auch noch ehrenamtlich engagieren.

Geht das überhaupt?

Und woher nimmt frau die Kraft dafür?

Den meisten von euch jungen Frauen fällt nicht unbedingt als erstes die GEW ein, wenn sie nach Unterstützung zur Bewältigung schwieriger Lebenssituationen suchen. Du kennst Gewerkschaft vielleicht noch durch deine Eltern oder aus dem Sozialkundeunterricht, vielleicht aber auch nur aus den Medien – und da werden Gewerkschaften ja leider häufig als altmodisch, wenig flexibel und blockierend dargestellt. In den Augen mancher jungen Leute sind Gewerkschaften schlicht uncool.

Organisiere dir deshalb mit deinen eigenen ehrenamtlichen Aktivitäten die Unterstützung, die dir im Alltag hilft, und lass dich dabei von der GEW begleiten. Die Unterstützung durch die GEW kann dabei je nach Aktion sowohl finanzieller als auch personeller und organisatorischer Natur sein.

Mit deinem Engagement schaffst du eine junge GEW. Die Selbstorganisation wird auf andere junge Kolleginnen ausstrahlen.

Die *Arbeitsgruppe „Junge Frauen in die GEW“* hat sich Gedanken darüber gemacht, was – neben rein materiellen Angeboten wie Berufshaftpflichtversicherung und Rechtsschutz – geeignet sein könnte, junge Frauen im Alltag zu unterstützen und der GEW näher zu bringen. Natürlich lässt sich die nebenstehende Sammlung noch erweitern, viele Punkte bzw. Themen hängen auch zusammen oder zielen in die gleiche Richtung. Dieses Schaubild soll lediglich ein Anstoß sein, vielleicht liefert es dir Ideen und die Motivation, selbst aktiv zu werden. Zu den markierten Punkten findest du in dieser Broschüre Anregungen und Tipps für eine Umsetzung. Lass dich inspirieren, fang einfach mit einer Sache an und fordere die dir und deinen Mitstreiterinnen zustehende Unterstützung ein!

Auf den Punkt

- Verfolge deine Interessen und organisiere dir die Angebote, die dir den Alltag erleichtern.
- Die GEW bietet dir die notwendige Unterstützung und Kooperation, wenn du dies einforderst und nutzt.
- Durch deine Aktivitäten wirst du andere zum Mitmachen bewegen und sie dazu motivieren, auch für ihre Interessen einzutreten.

Angebote für junge Frauen

Weiterbildung/Qualifizierung

siehe Kapitel 4 „Weiterbildung“

- Rhetorik, Stressmanagement u. Teamentwicklung
- Gesprächsführung
- Bewerbungsgespräche führen
- Zeit- und Organisationsmanagement
- Professionelle Haltung im Job/Nähe vs. Distanz
- Kollegiale Beratung
- Gender-Mainstreaming
- Gezielte Vorbereitung auf Funktionen/Karriereentwicklung

Aktionen

siehe Kapitel 6 „Informationen und Aktionen“

- Referendariatstag
- Filmabende
- Diskussionsabende
- Schulformtage
- Frauenausgabe der Mitgliedszeitschrift
- Gender macht Schule
- Infotage: Frauen und Schule
- Landesfrauenkonferenz
- Junge Frauen auf dem CSD

Beratung/Coaching

siehe Kapitel 5 „Kollegiale Beratung“

- Berufswegplanung
- Kollegiale Beratung
 - Individuelle Orientierung
 - Aktuelle Themen
- Beratungsgespräche
- Mentoring

Infos

siehe Kapitel 6 „Informationen und Aktionen“

- Der Personalrat stellt sich vor
- Infostände
- Hotline
- Sorgentelefon
- Thema Bildung:
 - Forscherinnen einladen Projekt bekanntmachen
 - Experten einladen
 - Infos zu Bachelor/Master
- Infos für Zielgruppen
 - Uni-Start: GEW hilft
 - Hochschulführer
 - Infotag für Schülerinnen
 - Frauen-Newsletter der GEW
 - Junge Mütter in der GEW
- Aktuelle (politische) Infos u. Themen, z. B.:
 - Sexuelle Belästigung
 - Elterngeld/-zeit
 - Arbeitsunterstützung

Vernetzung

siehe Kapitel 3 „Netzwerke gestalten und initiieren“

- Frühzeitig Netzwerke initiieren für diverse Zielgruppen
 - GEW-Netzwerksalon
 - Angebote für lesbische Lehrerinnen
 - Angebote für junge Menschen in Elternzeit
- Materialienangebot
 - Lehrprobenbörse
 - Lehrerinnenmaterialbörse
- Neue Medien
 - Homepage gestalten
 - Mailinglisten erstellen
 - Downloads zur Verfügung stellen

Du hast eine super Lehrprobe abgeliefert oder einen eher desinteressierten, „schwierigen“ Schüler für ein Projekt begeistern können – und jetzt möchtest du dies eigentlich am liebsten der ganzen Welt mitteilen? Vielleicht ist aber auch gerade etwas völlig in die Hose gegangen und du kannst nicht mehr verstehen, warum du überhaupt jemals Lehrerin werden wolltest – und du fühlst Frust, Ärger und Stress? Da ist es wichtig zu wissen, dass du mit

Auf einen Blick

- Ein funktionierendes Netzwerk
- lebt vom Geben und Nehmen,
- bietet einen offenen Zugang für alle Interessierten,
- braucht Kooperation statt Konkurrenz,
- basiert auf einer offenen und fairen Atmosphäre,
- bietet gegenseitige Hilfestellungen,
- spielt sich auf hohem Niveau ab, da sich hier nur wirklich Interessierte beteiligen.

deinen Problemen oder Ängsten nicht allein bist, sondern dass es anderen genau so ergeht wie dir. Damit ist das Problem zwar noch nicht gelöst, aber es lässt sich wesentlich gelassener ertragen, und die Ängste werden beherrschbar.

Sich auszutauschen, sich gegenseitig zu motivieren und sich Mut zu machen ist im stressigen Schulalltag immer wichtiger. Oft spielen sich ähnliche Situationen in anderen

Schulen oder anderen Klassen ab. Vielleicht hat eine Kollegin schon das passende „Problemlösungsrezept“ gefunden und gibt es an dich weiter! Warum das Rad immer wieder neu erfinden?

Wertvolle Unterstützung kannst du aus den Erfahrungen anderer Lehrerinnen und Lehrer ziehen. Dazu ist ein Austausch untereinander wichtig.

Schaff dir dein eigenes Netzwerk!

Um ein Netzwerk aufzubauen, musst du andere Frauen für deine Idee begeistern und mobilisieren können. Außerdem solltest du Spaß und Lust daran haben, Kontakte zu knüpfen und auszuweiten. Beim Aufbau eines Netzwerkes ist nicht nur der Anstoß, sondern auch die kontinuierliche Begleitung durch die Initiatorin oder die Initiatorinnen absolut notwendig. Das ist aber gar nicht so schwer, denn die Vorzüge für alle Beteiligten liegen ja klar auf der Hand. Im privaten Bereich hat bestimmt jede von uns schon den Nutzen von Kontakten und Netzwerken bereits erlebt.

Suche dir also Mitstreiterinnen, die sich in einer ähnlichen Situation wie du befinden, und überlegt euch zusammen, welche Aufgaben sich gemeinsam besser lösen lassen und welche Synergien und Vorteile dadurch entstehen können. Für den Erfolg eines Netzwerkes ist es unerlässlich, dass die potenziellen Mitglieder von dessen Nutzen überzeugt sind. Die Hilfestellungen, die es liefert, müssen im schulischen Alltag auch zu spüren sein.

Beispielsweise könnten Lehrerinnen in bestimmten Klassenstufen an verschiedenen Schulen ein Netzwerk bilden, weil bei ihnen ähnliche Herausforderungen und Probleme auftauchen. Sie könnten sich gegenseitig unterstützen, schnell und unbürokratisch Informationen austauschen und natürlich ihre Erfahrungen einbringen.

Auch für junge Lehrerinnen, die sich in Elternzeit befinden, ist ein Netzwerk eine gute Möglichkeit, um den Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen aufrecht zu erhalten und auf dem Laufenden zu bleiben.

Auch Berufsanfängerinnen könnten von einem eigenen Netzwerk profitieren. Junge Frauen am Beginn ihres beruflichen Werdegangs haben oft ähnliche Anfangsschwierigkeiten. Vielleicht hast auch du schon die Erfahrung gemacht, dich als junge Kollegin in ein bereits „fest eingespieltes“ älteres Kollegium zu integrieren und dich dabei manchmal nicht ernst genommen gefühlt. Dazu kommen noch die großen fachlichen und emotionalen Herausforderungen, die der Einstieg in einen neuen Job mit sich bringt.

Wenn du dich selbst gerade in dieser Phase deines Lebens befindest, dann schaff dir doch ein Netzwerk, das dich in deiner Arbeit unterstützt, außerdem auch noch Spaß macht und dir viele neue Kontakte ermöglicht.

Vorschlag „GEW-Netzwerksalon“

Wie wäre es, wenn du für dich und andere interessierte Frauen einen regelmäßigen GEW-Netzwerk-Stammtisch ins Leben rufen würdest? Und da das Wort Stammtisch arg nach Männerrunde und verqualmter Kneipe klingt, wäre vielleicht ein regelmäßiger **GEW-Netzwerksalon** – in guter Tradition der kultivierten literarischen Salons – eine schöne Alternative. Die Treffen könnten beispielsweise im Nebenraum eines Restaurants stattfinden, der meistens kostenlos genutzt werden darf, wenn etwas konsumiert wird.

Wähle für den ersten Netzwerksalon ein Thema oder ein Themengebiet, das dich persönlich stark interessiert. Wenn du deine eigenen Interessen mit Elan und Freude vertrittst, wird es dir gut gelingen, die angesprochenen Kolleginnen zum Mitmachen zu bewegen. Fang frühzeitig damit an, die Werbetrommel für dein angestrebtes Netzwerk zu rühren und

viele potenzielle Teilnehmerinnen zu informieren und einzuladen. Frauen, die mitarbeiten, findest du im eigenen Kollegium unter den Mitreferendarinnen am Studienseminar oder über eine Ankündigung in der GEW-Zeitschrift. Kreisvorsitzende können dir mit Schuladressen weiterhelfen oder dir den Zugang zu Telefonketten ermöglichen.

Die einfachste Methode für die Kontaktaufnahme und das spätere Kontakthalten im Netzwerk ist die Einrichtung von E-Mail-Verteilern und Mailinglisten.

Auf den Punkt

- Fass den Entschluss, einen GEW-Netzwerksalon ins Leben zu rufen.
- Informiere die/den GEW-Kreisvorsitzende/n und lass dich logistisch und finanziell unterstützen.
- Suche dir Mitstreiterinnen mit einer gemeinsamen Zielrichtung.
- Vielschichtigkeit der Interessen können ein Netzwerk besonders effektiv machen.
- Sucht euch ein spannendes Thema für den Auftaktabend.
- Ladet euch eventuell eine Expertin für dieses Thema ein.
- Reserviert einen Raum, legt Termine fest.
- Mobilisiert Kolleginnen, macht Werbung für euren Salon.
- Lasst euch Feedback geben und Anregungen für das nächste Treffen.

Viel Erfolg!

Auch das Internet kannst du als virtuelles Netzwerk nutzen. Die eigene Netzwerk-Homepage bietet natürlich mehr Möglichkeiten als eine Mailingliste. Hier können aktuelle Aktionen präsentiert und Informationen angeboten werden, es kann ein interaktiver Austausch über Chats oder Dialog-Funktionen organisiert werden. Es gibt inzwischen viele Netzwerke, die ausschließlich über das Internet initiiert wurden und auch so arbeiten. Egal ob du persönliche Begegnungen oder Kontakte im Internet bevorzugst – Treffen von Zeit zu Zeit, der direkte persönliche Austausch fördert die Verbindlichkeit der Netzwerkarbeit.

Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter helfen

Andere aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter werden dich gern beim Aufbau deines Netzwerkes unterstützen und ihre bereits vorhandenen Kontakte und Erfahrungen anbieten. Auch die zuständigen ehrenamtlichen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im

Kreis- oder Ortsverband der GEW, die du über den Landesverband erfragen oder im Internet recherchieren kannst, sollten einbezogen werden. Wenn sie am Thema interessiert sind, und ihr generationenübergreifend arbeiten wollt, werden sie dann gleichberechtigter Teil des Netzwerkes und profitieren ebenfalls davon – ohne natürlich inhaltlich oder politisch das Netzwerk zu bestimmen. Sie erfahren unmittelbar von den Themen, die junge Frauen interessieren, und können deshalb Trends oder Probleme möglicherweise eher erkennen und darauf reagieren. Die oder der GEW-Kreisvorsitzende sollte auf jeden Fall über den geplanten GEW-Netzwerksalon informiert werden, damit die GEW dich organisatorisch und/oder finanziell unterstützen kann. Und wenn dann durch das Netzwerk auch noch neue Mitglieder gewonnen werden sollten, haben alle etwas davon.

Das bringt das Netzwerk

- | Dir: | Anderen GEW-Mitgliedern: | Der GEW als Organisation: |
|--|---|---|
| ● Schnellen Zugang zu Infos, | ● Schnellen Zugang zu Infos, | ● Wirksame Unterstützung von Mitgliedern, |
| ● Erfahrungsaustausch, | ● Erfahrungsaustausch, | ● frühzeitiges Erkennen von Trends, Reagieren, |
| ● Kontaktpflege und möglicherweise neue Freundinnen, | ● schnelle Hilfe bei Fragestellungen, | ● kontinuierliche Kontaktmöglichkeit zu Mitgliedern und potenziellen Mitgliedern, |
| ● Kompetenzgewinn in punkto Organisation, Moderation und Teamarbeit, | ● schnelles Auffinden von Ansprechpartnerinnen, | ● eventuell Nutzung des Netzwerkes für ausgewählte Gewerkschaftsaktionen. |
| ● Motivation durch gemeinsame Arbeit und Erfolge. | ● Kennen lernen neuer Kolleginnen, | |
| | ● die Möglichkeit themenbezogenen Engagements. | |

Potenzielle Mitglieder lernen die Arbeit von Gewerkschafterinnen und die Angebote der GEW kennen.

Die GEW kann euch beim Aufbau eines Netzwerkes unterstützen:

- bei der Bekanntmachung eures Netzwerkes über interne Verteiler oder auch bei GEW-Seminaren und anderen GEW-Veranstaltungen,
- bei der Anfertigung und Verbreitung von Werbematerialien (z. B. Flyer oder kleine Postkarten),
- bei der Kontaktaufnahme zu anderen GEW-Gruppen, die sich möglicherweise mit einem ähnlichen Thema beschäftigen,
- bei der Vermittlung von Expertinnen/Referentinnen für bestimmte Themen, die ihr z. B. bei einem Netzwerksalon bearbeiten möchtet, wobei die Referentinnen ggf. auch von der GEW bezahlt werden.

Die folgende Checkliste ist als kleine Orientierungshilfe für dich gedacht wenn du ein Netzwerk aufbauen willst:

Vorgehen zum Aufbau eines Netzwerkes

Vorüberlegungen

- Welche gemeinsamen Themen und Fragestellungen gibt es?
- Wer hat Interesse an einem gegenseitigen Austausch?
- Was soll der Nutzen des Netzwerkes sein?
- Welches Ziel soll mit dem Netzwerk verfolgt werden?

Mobilisierung von aktiven Frauen

- Interesse für die gemeinsame Arbeit schaffen.
- Potenzielle Teilnehmerinnen ansprechen.
- Andere aktive Gewerkschafterinnen/ Gewerkschafter einbeziehen.
- Ggf. hauptamtliche Gewerkschafterinnen/ Gewerkschafter oder Gleichstellungsbeauftragte oder Personalräte einbeziehen.

Auftaktveranstaltung GEW-Netzwerksalon

- Mitglieder lernen sich kennen.
- Erster Erfahrungsaustausch kann stattfinden.
- Soziale Basis wird geschaffen.
- Netzwerkidée wird vorgestellt.

Abstimmung der Ziele, Erwartungen

- Erwartungen aller Beteiligten klären.
- Aktuelle Themen und Fragestellungen sammeln.

Einigung auf gemeinsame Ziele/

Arbeitsweise

- Themen festlegen.
- Prioritäten bestimmen.
- Arbeitsschritte festlegen.

Aufgabenverteilung

- Wer übernimmt Verantwortung?
- Aufgaben festlegen und verteilen.

„Spielregeln“ festlegen

- Wie werden Infos weitergegeben?
- Wie offen soll das Netzwerk sein?
- Wie wollen wir miteinander kommunizieren?
- Wie können Unstimmigkeiten vermieden werden?

Es kann für ein Netzwerk sehr belebend sein, wenn Frauen daran teilnehmen, die verschiedenen Gremien oder Gruppen oder Generationen angehören – also z. B. erfahrene Lehrerinnen, Berufsanfängerinnen, Studentinnen und aktive ehrenamtliche GEWlerinnen, die zusammen an der gleichen Zielsetzung arbeiten und sich aufgrund ihrer unterschiedlichen Kenntnisse und Erfahrungen gegenseitig ergänzen.

Netzwerke können dir in vielen Bereichen deiner täglichen Arbeit behilflich und nützlich sein, sie bieten u. a.

- Erfahrungsaustausch,
- Know-how-Transfer,
- gemeinsame Projektarbeit,
- Beratung und Coaching,
- Schnelles Auffinden von Ansprechpartner/innen für Referenzen,
- Planung von Qualifizierungsmaßnahmen,
- ... und vieles mehr...

Und noch eine Anmerkung zum Schluss: Als Initiatorin bist und bleibst du die Seele des Netzwerkes. Das bringt viel Spaß und Kompetenzgewinn, ist aber auch mit Arbeit verbunden, denn Netzwerke bedürfen der zentralen Person, die sich „kümmert“ und immer wieder Anstöße und Anregungen gibt und organisiert.



Tipp:

Besuche doch im Vorfeld andere, möglichst unterschiedliche Netzwerkveranstaltungen, bevor du selbst aktiv wirst. Lass dich inspirieren! Es gibt durchaus lesenswerte Literatur zum Thema. Mehr dazu findest du im Begleitmaterial. Außerdem Kontaktadressen von Netzwerken, wie beispielsweise das „**DoktorandInnen-Netzwerk der GEW**“ oder das „**Netzwerk: Lehren und Lernen in heterogenen Gruppen**“, auf deren Seiten du ja auch mal stöbern kannst.

„Was wir wissen ist ein Tropfen. Was wir nicht wissen ein Ozean.“ Das klingt vielleicht ein wenig theatralisch – aber recht hat Isaac Newton mit Sicherheit.

Nicht, dass du nicht gut zurechtkommst in deinem Arbeitsalltag, aber an der einen oder anderen Stelle würdest du dir doch noch etwas mehr Hintergrundinformationen wünschen – oder neue Ideen für die Unterrichtsgestaltung oder für die Umsetzung einer tollen Projektidee?

Vielleicht hast du in den Angeboten der GEW vor Ort das Passende nicht gefunden oder ihr habt im Kollegium gerade ein ganz spezielles Problem zu lösen. Oder du arbeitest mit anderen bereits intensiv in einem Netzwerk und ihr habt euch einen Bildungsplan für das eigene Vorankommen erarbeitet. Vielleicht ist jetzt die richtige Gelegenheit, eine Weiterbildung für junge Frauen maß zu schneiden.

Zu deinem Wunschzeitpunkt und an deinem Wunschort genau dein Wunschthema zu bearbeiten, das hört sich doch gut an! Niemand kann besser einschätzen als du, welches Thema bei euch gerade den Nerv der Zeit trifft. Jetzt brauchst du noch einen guten Plan, wie du dieses Thema zum Thema einer gut besuchten Veranstaltung machst.

Wie in jedem anderen Kapitel empfehlen wir auch hier: Teamarbeit! Natürlich klappt es sicher auch, wenn du dich allein an die Arbeit machst, aber zu zweit oder zu dritt bei einem Cappuccino in einem netten Café die nächsten Schritte zu besprechen macht einfach mehr Spaß.

Für manche Themen werdet ihr bereits Expertinnen kennen, vielleicht sogar ganz in der

Nähe, weil es z.B. eine Freundin gibt, die auf diesem Gebiet arbeitet. Ihr solltet auf jeden Fall versuchen, solche Kontakte ausgiebig zu nutzen! Für andere Themen müsst ihr erst eine Referentin ausfindig machen oder auswählen, kontaktieren und engagieren – dies gehört auch zu den Aufgaben, die zu erledigen sind.

Hier einige Anregungen für Veranstaltungen, die in der *GEW-Arbeitsgruppe „Junge Frauen in die GEW“* besonders oft genannt wurden:

- Konstruktive Gesprächsführung (im Kollegium aber auch in der Elternarbeit z. B.),
- Umgang mit Konflikten,
- Projektideen für Schulprojekte,
- Einsatz von Spielen im Unterricht (und eigene Erprobung),
- Mediation,
- Teamentwicklung (für Schülerinnen oder/und Lehrerinnen),
- Organisierter Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen,
- Moderation,
- Gemeinsame Seminare für Schülerinnen/Eltern/Lehrerinnen,
- Zeit- und Stressmanagement.

Auf den Punkt

- Organisiere dir deine Weiterbildung.
- Suche dir eine Verbündete.
- Plant gemeinsam eine Veranstaltung und setzt sie in die Tat um.
- Nehmt Kontakt zu euren zuständigen GEW-Funktionärinnen auf.
- Sichert euch Unterstützung und die GEW-Info-Struktur.
- Berichtet in der GEW darüber.

Wenn es eine Menge interessanter Themen gibt, solltet ihr euch für die für euch wichtigsten oder dringendsten entscheiden. Ihr könntet eine kleine Umfrage starten und dann eine Prioritätenliste erstellen. Dann solltet ihr auf jeden Fall über das Ergebnis informieren und

damit bereits auf die Veranstaltung aufmerksam machen.

Wenn ihr euer Thema gefunden habt, gibt es zwei gleichwertige

Planungsstränge:

Inhaltlich

- Veranstaltungsziele festlegen,
- Veranstaltungsform festlegen (Abendveranstaltung/Tagesveranstaltung),
- Referentin oder Referenten ansprechen,
- Absprachen mit der Referentin, dem Referenten treffen,
- inhaltliche Auswertung planen.

Organisatorisch

- regionale GEW informieren und Unterstützungsbedarf und -möglichkeiten absprechen,
- Termin festlegen,
- Ort und Rahmenbedingungen festlegen,
- Finanzierung sicherstellen,
- Einladung entwerfen,
- Werbung,
- Abrechnung,
- organisatorische Auswertung.

Die GEW kann euch unterstützen:

- bei der Suche nach einer geeigneten Referentin, einem Referenten,
- bei der Organisation des Raumes,
- als Ansprechpartnerin, wenn etwas nicht gleich so läuft, wie ihr es euch vorgestellt habt,
- bei der Verteilung der Einladung,
- bei den anfallenden Kosten – im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten und nach Absprache.

Achtung! Projektarbeit!

Die Organisation einer Weiterbildung erfüllt alle Kriterien eines Projektes.

Deshalb ganz wichtig:

Beachtet die Erfolgsfaktoren für Projekte,

- formuliert Ziele
- plant Arbeitsschritte

Siehe Begleitmaterial Kapitel Projektarbeit.

Wichtig ist es, rechtzeitig, d. h. bevor ihr Verbindlichkeiten eingegangen seid, die zuständigen Verantwortlichen der GEW bei euch anzusprechen und euer Weiterbildungsthema vorzustellen. Wichtig ist es auch, zu klären, wer genau als Veranstalter einlädt. Dafür könnt und müsst ihr die Erfahrungen der Haupt- und Ehrenamtlichen nutzen. Siehe dazu unser Kapitel 7: „Du in der GEW“.

Die entstehenden Kosten müssen ermittelt werden: Kosten für die Referentin, den Raum, die Ausstattung (Seminartechnik, Essen, Getränke) und auch die Kosten für die Werbung. In Rücksprache mit der GEW ist zu klären, ob und wie viel finanzierbar ist. Die Teilnehmerinnen können sich mit einem angemessenen Betrag an der Finanzierung beteiligen. Es ist durchaus korrekt, wenn Nichtmitglieder oder besser „potenzielle Mitglieder“ einen höheren Unkostenbeitrag zahlen als Mitglieder.

Sobald Termin, Ort und Thema feststehen, könnt ihr die Werbetrommel rühren. Nutzt dafür alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten:

- Poster gestalten und am GEW-Brett in den Schulen aushängen (lassen).
- Flyer zur Veranstaltung anfertigen, auslegen und verteilen.
- Informationen auf GEW-Internetseiten veröffentlichen.
- Veröffentlichung in Medien, sofern sinnvoll und möglich.
- Am wichtigsten ist die mündliche, persönliche Einladung von Kolleginnen und Kollegen.

Die Gestaltung von Einladungen, Postern, Flyern und anderen Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit ist übrigens auch ein interessantes Thema für eine eigene Weiterbildung!

Die wichtigsten Merkgeregeln für eine Einladung sind die **5 Ws**

Was soll bearbeitet werden?	Das Thema motivierend formuliert und mit einem möglichst aktuellen Aufhänger
Wann soll es geschehen?	Datum und Uhrzeit Wochentag, Tag, Monat, Jahr und Uhrzeit
Wo soll es geschehen?	Ort mit genauer Anschrift, Telefonnummer nicht vergessen, wenn notwendig mit Anreisebeschreibung
Warum soll es geschehen?	Themenbegründung kurze Einführung mit neuen interessanten Fakten
Wer mit wem ?	Veranstalter und Referentin Angaben mit Telefonnum- mer und E-Mail-Adresse für Nachfragen

Zugegeben, das wirkt auf den ersten Blick vielleicht ein wenig banal – aber in der Hektik der Vorbereitungen und bei der Vielzahl der Einzelaufgaben ist schnell mal etwas vergessen. Und wenn dann die ersten 100 Einladungen bereits gedruckt sind und dann erst ein Mangel entdeckt wird.....

Jetzt beginnt die spannende Zeit der Werbung und des Wartens auf die ersten Anmeldungen. Habt ihr das Interesse von genügend vielen Kolleginnen getroffen? Am besten setzt ihr einen Anmeldeschluss mit auf die Einladung. Gibt es nach diesem Datum noch nicht genügend Anmeldungen, könnt ihr entscheiden:

- Reichen Zeit und Kraft für eine Extra-Werberunde?
- Ist die Veranstaltung vielleicht auch mit weniger Teilnehmerinnen durchführbar und finanzierbar?
- Verschiebt ihr die Veranstaltung? *Abgesagte Veranstaltungen führen oft zu Frust und Demotivation.* Auch mit wenigen Kolleginnen lässt sich etwas verändern.

Ihr seid an dem Punkt, wo alles geklappt hat und eure selbst organisierte Veranstaltung beginnt.

Während der Durchführung werdet ihr nicht nur in der entspannten Rolle der Teilnehmerinnen sein, sondern auch ein Auge auf den organisatorischen Rahmen haben. Je mehr ihr

selbst organisiert, desto wichtiger ist euer Blick auf das Drumherum:

- die Raumgestaltung,
- die Versorgung mit Getränken und evtl. mit Essensmöglichkeit,
- die Funktionsfähigkeit der Technik,
- die Ansprechbarkeit für die Referentin für alle anstehenden Fragen.

Wenn eure Weiterbildung dann erfolgreich stattgefunden hat, solltet ihr auf jeden Fall einen Rückmeldebogen für die Teilnehmerinnen zur Hand haben (Beispiel s. Begleitmaterial). Anschließend wertet ihr die Rückmeldungen und eure Erfahrungen aus. Informiert die GEW und berichtet auch überall da, wo ihr geworben habt, über die Durchführung eurer Veranstaltung.

Haltet Kontakt mit den anderen Teilnehmerinnen und informiert sie über weitere interessante GEW-Angebote. Vielleicht ist eure Weiterbildungsveranstaltung ja der Auftakt für die Bildung eines Netzwerkes.

Das bringt die Veranstaltung

Dir:

- Kompetenzgewinn für die tägliche Arbeit,
- Projekterfahrung,
- gute und nützliche Kontakte zur GEW, zu anderen Mitgliedern und Arbeitskolleginnen
- Motivation durch konkrete Rückmeldungen.

Anderen GEW-Mitgliedern:

- Kompetenzgewinn für die tägliche Arbeit,
- Kontakt zu anderen GEW-Mitgliedern,
- Mitgestaltungsmöglichkeiten.

Der GEW als Organisation:

- Unmittelbare Unterstützung von Mitgliedern in ihrem Arbeitsfeld,
- werbewirksames Angebot im Nahbereich,
- Kontaktmöglichkeit zum
- Austausch über Wünsche und Erwartungen,
- Rückmeldungen zur eigenen Arbeit.

Potenzielle Mitglieder erfahren den unmittelbaren Nutzen von gewerkschaftlicher Arbeit und lernen aktive Mitglieder der GEW in ihrem Umfeld kennen.

Hast du manchmal das Gefühl, nicht voranzukommen? Probleme im Kollegium oder mit einer Klasse? Du hast eine gute Idee und fühlst dich blockiert – durch eigene Unsicherheiten oder Skepsis bei Kolleginnen? Ein Problem geht dir überhaupt nicht mehr aus dem Kopf? Vielleicht hast du sogar schon an professionelle Unterstützung in Form von Coaching oder Supervision gedacht – das ist auf jeden Fall hilfreich, meist aber auch kostenintensiv¹.

Oft ist es wohl eher so, dass du mit Kolleginnen oder Freundinnen beim Eis essen oder aber – allerdings noch ungesünder – in verqualmten Raucherzimmern sitzt, von einer ärgerlichen Situation erzählst, und plötzlich kommt eine Menge neuer Ideen für Lösungen zusammen. Oder du stellst erleichtert fest, dass du nun wirklich nicht die einzige mit diesem Problem bist. Diese Form der unerwarteten Problembehandlung klappt manchmal – aber nicht immer.

Jetzt könnte die **kollegiale Beratung** stattfinden – sozusagen die perfekte Kombination aus Eis essen und Supervision.

Mit Organisationstalent, Begeisterung und ein wenig Unterstützung durch die GEW ist es möglich, für dich und deine Kolleginnen kollegiale Beratung zu organisieren.

Kollegiale Beratung ist eine Methode, die es euch in der Gruppe ermöglicht, erlebte Situationen (Fälle) nachzubereiten oder zu verarbeiten und bevorstehende Aufgaben optimal vorzubereiten.

Du bist überzeugt, dass es viele junge Lehrerinnen gibt, die sich eine solche Arbeitsform wünschen und die bereit sind, sich ihre Erfah-

rungen gegenseitig zur Verfügung zu stellen? Das ist auch so – die kollegiale Beratung ist eine inzwischen weit verbreitete Beratungsform. Es gibt sogar Online-Varianten im Internet.

Die Themen der Beratung können sehr unterschiedlich sein:

- Probleme mit Kollegen oder Kolleginnen,
- Schwierigkeiten mit Schülern, Schülerinnen oder Eltern,
- Verbesserung der Teamarbeit,
- Vorbereitung von Aktionen, Projekten, etc.,
- Optimierung der eigenen Arbeitsweise,
- oder etwas ganz anderes.

Der gut strukturierte Ablauf und die genau beschriebenen einzelnen Schritte und Methoden sind zugeschnitten auf die Möglichkeiten und Bedürfnisse selbst organisierter Beratung. Eine professionelle Begleitung ist nicht erforderlich.

Ihr trefft euch mit fünf bis neun Frauen regelmäßig, um gemeinsam nach dem Konzept der kollegialen Beratung zu arbeiten. Der Kreis der Teilnehmerinnen muss nicht geschlossen sein – allerdings ist eine konstante Besetzung für die Arbeit sehr förderlich. An einem Termin könnt ihr zwei oder drei Fälle bearbeiten.

Je länger ihr als Beratungsgruppe gemeinsam arbeitet, umso größer ist das gegenseitige Vertrauen in die Kompetenz der Gruppe. Und ihr werdet erleben, wie sich die Ergebnisse in eurer Arbeit widerspiegeln.

¹: Gibt es als Angebot auch bei einigen Landesverbänden der GEW, entsprechende Angebote findet ihr in den Bildungsprogrammen der verschiedenen Landesverbände.

Phasen der kollegialen Beratung

Insgesamt braucht ihr für die Beratung eines Falles ca. eine dreiviertel Stunde. Dabei gibt es drei verschiedene Rollen: Moderatorin, Beraterinnen und natürlich die Ratsuchende, in der Methode „Fallgeberin“ genannt.

Auf einen Blick

Kollegiale Beratung braucht

- regelmäßige feste Termine,
- eine offene Gruppe von fünf bis neun Frauen (oder eine gemischte Gruppe),
- einen Raum mit angenehmer Arbeitsatmosphäre und eine Grundversorgung zum Wohlfühlen,
- Bereitschaft zum gemeinsamen Lernen,
- Vertrauen und Offenheit,
- Vereinbarung von Vertraulichkeit.

Inzwischen gibt es eine Vielzahl von Literatur zum Thema. Wir empfehlen das Buch „Kollegiale Beratung“ von Kim-Oliver Tietze². Im Begleitmaterial haben wir bereits einiges zusammengestellt, was du brauchst, um dich ins Thema einzulesen.

Hier ein erster Überblick für den Ablauf einer Arbeitssitzung:

1. Ihr sammelt die anstehenden Fälle und entscheidet, mit welchem Fall begonnen wird. Die Moderatorin wird bestimmt.
2. Die Fallgeberin schildert ihre Situation.
3. Die Fallgeberin nennt ihre Schlüsselfrage.
4. Ihr einigt euch auf eine geeignete Methode (z.B. Brainstorming, Rollenspiel) zur Klärung der Schlüsselfrage.
5. Die Moderatorin leitet die gewählte Methode an. Die Fallgeberin verlässt den Kreis und hört nur noch zu.
6. Die Fallgeberin kommt zurück in den Kreis und gibt eine erste Rückmeldung.

Die kollegiale Beratung baut auf einen gut strukturierten Ablauf, der zuverlässig funktioniert und dessen Reiz vor allem mit der Vielfalt der zur Verfügung stehenden Methoden wächst. Einen Überblick über die verschiedenen Methoden findet ihr im Begleitmaterial.

Eine GEW-Gruppe „Kollegiale Beratung“ entsteht

Jede von uns hat mindestens eine Kollegin, mit der sie ganz besonders gern zusammen arbeitet: Überzeuge deine Kollegin, gemeinsam mit dir etwas Neues auszuprobieren. Wenn ihr gemeinsam die Gruppe aufbaut, lässt sich Freud und Leid besser teilen.

Die GEW kann euch bei der Umsetzung unterstützen:

- bei der Suche nach einem geeigneten Raum,
- bei der Beschaffung der erforderlichen Materialien,
- bei der Anfertigung und Verbreitung der Werbematerialien (Flyer und Aushänge, siehe Begleitmaterial),
- bei der Kontaktaufnahme zu anderen interessierten Kolleginnen,
- bei der Vermittlung von Expertinnen zu bestimmten Fragen,
- zur Unterstützung des ersten Treffens,
- mit einem Budget, nach Absprache und im Rahmen der Möglichkeiten,
- bei der Überwindung von Schwierigkeiten.

Für die Unterstützung durch die GEW gibt es einige wichtige Hinweise, die wir euch im Kapitel 7 zusammengestellt haben.

Mit Hilfe des Begleitmaterials könnt ihr euch die Phasen der kollegialen Beratung genauer

2: Herausgeber: Friedrich Schulz von Thun; Verlag rororo

ansehen. Vielleicht braucht ihr zusätzliche Informationen oder ihr habt konkrete Fragen, dann könnt ihr euch an Expertinnen wenden. Es gibt auch Weiterbildungen zu diesem Thema. Ob diese aber in eurer Region oder zum gerade benötigten Termin stattfinden ist eher unwahrscheinlich. Sicherer ist es, euch eine Expertin in die Gruppe einzuladen. So könnt ihr das erste Treffen gleich als Fortbildungsveranstaltung nutzen. Die Kosten für die Expertin müsst ihr einplanen und mit der GEW absprechen.

Unabhängig davon, ob ihr eine Expertin habt, eine Weiterbildung organisiert, die Methode aus dem Studium kennt oder einen gut vorbereiteten Learning-by-doing-Termin plant: euer erstes Treffen hat eine ganz besondere Bedeutung. Nicht alle von euch kennen die Methode bereits.

Also geht es erst einmal darum

- einen Überblick zu geben,
- die Regeln für die gemeinsame Arbeit zu vereinbaren, ein Beispiel durchzuarbeiten.

Wenn ihr euch entschieden habt, euch die Phasen der kollegialen Beratung gemeinsam zu erarbeiten, ist es besonders wichtig, euch auf die Moderatorinnenrolle gut vorzubereiten.

Für die Auswahl des Raumes gibt es einige wenige, aber wichtige Kriterien:

- angenehme Atmosphäre,
- ausreichende Größe,
- empfohlene Ausstattung: Stuhlkreis, Flipchart und Moderationsmaterial,
- möglichst stets derselbe Raum.

Die Ankündigung eines ersten Termins erfolgt über Aushänge in den Schulen und über Flyer oder über Mailinglisten, die ihr in anderen

Zusammenhängen aufgebaut habt. Das persönliche Ansprechen von jungen Kolleginnen ist wahrscheinlich das erfolgversprechendste Vorgehen. Ihr solltet entscheiden, ob ihr auch Kolleginnen, die noch nicht GEW-Mitglied sind, die Teilnahme anbietet.

Auch erfahrene Lehrerinnen haben Beratungsbedarf, und je breiter die Erfahrungen in der Gruppe gemischt sind, desto vielschichtiger die Beratung. In eurer Gruppe sind Jung und Alt gleichberechtigt und auf gleicher Augenhöhe. Und: auch junge Lehrer haben Beratungsbedarf! Wen ihr also für eure Beratungsgruppe anspricht, liegt ganz in eurer Hand.

Auf den Punkt

- Entscheide dich für den Aufbau einer AG „Kollegiale Beratung“.
- Suche dir eine Verbündete.
- Beschäftigt euch mit der Methode.
- Organisiert einen Raum, legt einen Termin fest.
- Sprecht Kolleginnen an, macht Werbung für euren ersten Termin.

Viel Erfolg!

Und außerdem ganz wichtig:

Jedes Treffen hat ein „davor“ und ein „danach“, d.h. es gibt Zeit zum Austausch der neuesten Informationen aus den Schulen, aus der GEW oder Diskussionen über politische Hintergründe, die euch in der täglichen Arbeit hilfreich sind – und natürlich auch für den neuesten Klatsch. Junge Lehrerinnen sind oft nicht nur neu im Beruf sondern auch neu in

der Stadt, das heißt es fehlen noch die sozialen Kontakte. Auch dafür ist es sehr hilfreich, eine Gruppe zu haben.

Eine Kollegin der GEW, mit einer Funktion im Vorstand und/oder im Personalrat könntet ihr ab und zu einladen, um aktuelle Fragen zu besprechen.

Das bringt es

Dir:

- Kompetenzgewinn für die tägliche Arbeit,
- Projekterfahrung,
- gute und nützliche Kontakte zur GEW und anderen Mitgliedern,
- Motivation durch konkrete Rückmeldungen.

Anderen GEW-Mitgliedern:

- Kompetenzgewinn für die tägliche Arbeit,
- Kontakt zu anderen GEW-Mitgliedern,
- Gewerkschaftsarbeit zum Mitmachen,
- Einbindung in ein Kolleginnennetzwerk

Der GEW als Organisation:

- Wirksame Unterstützung von Mitgliedern in ihrem Arbeitsfeld,
- werbewirksames Angebot im Nahbereich,
- direkte regelmäßige Kontaktmöglichkeit zu den Mitgliedern.

Die Beteiligten erleben ein überzeugendes Konzept selbstorganisierter gewerkschaftlicher Arbeit in ihrem Umfeld

Viel zu oft haben junge Frauen in der GEW das Gefühl, dass sie selbst und ihre Kolleginnen unzureichende Informationen über die Arbeit ihres Personalrats und die Arbeit der GEW haben. Fehlende Informationen machen es schwer, die Vorteile einer Mitgliedschaft in der Gewerkschaft zu vermitteln und Mitglieder zu gewinnen. Öffentlichkeitsarbeit ist oft ein ungeliebter Part. Die Themen der Personalratsarbeit und die Arbeit der GEW so überzeugend und spannend zu präsentieren, dass Lust auf aktive Mitarbeit und Eintritt in die GEW entsteht, ist eine echte Herausforderung!

Wir möchten dich motivieren, eine eigene Aktion zu starten. Mit Unterstützung der GEW, mit einigen engagierten Kolleginnen und Lust und Mut zum Ausprobieren klappt es mit Sicherheit.

Du willst es versuchen? Prima! Dann solltest du dir bereits für die ersten Schritte eine Verbündete suchen, im Team geht es besser voran. Leider können wir nicht garantieren, dass auf Anhieb alles glatt läuft, und auf jeden Fall ist es zunächst einmal eine Investition deinerseits – insbesondere deiner Zeit.

Zuallererst ist es wichtig, dass du oder ihr euch selbst einen guten Überblick verschafft: Was ist gerade los in unserer Gewerkschaft? Wofür treten wir ein? Welche neuen spannenden Angebote gibt es für die Mitglieder? Womit können wir am besten für uns werben?

Dafür ist das Internet natürlich eine wunderbare Informationsquelle.

Wisst ihr, was die verschiedenen GEW-Landesverbände alles schon auf die Beine stellen? Das Angebot ist so vielfältig, dass ihr das meiste gar nicht mehr neu zu erfinden braucht.

Einige Beispiele dafür, was es schon alles gibt:

- Eine Lehrprobenbörse,
- „Argumente für den jahrgangsübergreifenden Unterricht“,
- „Auf geht’s – Tipps und Hilfen für Referendar/innen“,
- „Unterrichtsstörungen – 12 Tipps für die Praxis“,
- „Eine Schule für Mädchen und Jungen – Praxishilfe mit Unterrichtshilfen für eine geschlechtergerechte Bildung“,
- „Das Logbuch für junge Kapitäne – Tipps und Hilfen für BerufseinsteigerInnen“,
- ...

Ihr wisst das? Kompliment! Ihr seid super informiert. Ihr wusstet das noch nicht? Ihr findet die entsprechenden Linkadressen im Begleitmaterial.

Diese GEW-Informationen, die jede junge Referendarin oder Berufseinsteigerin sehr gut brauchen kann, können für eine Aktion oder einen Infotisch sehr wirkungsvoll eingesetzt werden.

Auf den Punkt

- Entscheide dich für aktive Öffentlichkeitsarbeit.
- Suche dir eine Mitstreiterin.
- Nehmt Kontakt zu euren zuständigen GEW-Funktionär/innen auf .
- Informiert euch über die Angebote der GEW.
- Plant gemeinsam eine Aktion und setzt sie in die Tat um.
- Berichtet in der GEW darüber.

„Immer aktuell“ sein bedeutet: immer aktualisieren

Was gibt es an wichtigen regelmäßigen Informationen, die Vertrauen zur GEW und Transparenz schaffen? Was ist in eurem Umfeld gerade wichtig?

- Wer sind die haupt- und ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionäre eurer GEW?
- Wer gehört zum Personalrat?
- Welches sind zur Zeit die Arbeitsschwerpunkte des Personalrats? Wofür setzt er sich besonders ein?
- Wer ist die Gleichstellungsbeauftragte an eurer Schule, im Schulamt?
- Über welche Erfolge könnt ihr berichten?
- Welche aktuellen Informationen könnt ihr zur Verfügung stellen?
- Gibt es örtliche Netzwerke, die offen für neue „Netzwerkerinnen“ sind?
- Welche Weiterbildungen sind geplant?
- Was bietet ihr als GEW jungen Müttern und Vätern in der Elternzeit bereits an, bzw. was könnte für diese Zielgruppe organisiert werden?

Ihr braucht mit Sicherheit einige Zeit für die Beschaffung all dieser Informationen. Es wäre jammerschade, diese nur einmal zu nutzen. Deshalb solltet ihr eure Informationen regelmäßig aktualisieren – durch Highlights aufpeppen und auch den anderen Mitgliedern zur Verfügung stellen. Dafür eignet sich ein E-Mail-Verteiler.

Wirksame Öffentlichkeitsarbeit heißt auch Wiederholung. Einmalige Aktionen bringen nur kurzzeitigen Erfolg. Die Botschaft „In der GEW findest du Informationen, Unterstützung und Kooperation“ muss immer wieder

Achtung! Projektarbeit!

Die Planung einer Aktion zur Öffentlichkeitsarbeit erfüllt alle Kriterien eines Projektes.

Deshalb ganz wichtig:

Beachtet die Erfolgsfaktoren für Projekte,

- formuliert Ziele
- plant Arbeitsschritte

Siehe Begleitmaterial Kapitel Projektarbeit.

die Empfängerin erreichen – um dann genau zur richtigen Zeit auch wirken zu können. Auch dafür ist es wichtig, Informationen immer wieder zu aktualisieren und dann zu präsentieren.

Topaktuell – zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Wann und wo das ist, entscheidet ihr:

- Personalversammlungen,
- Örtliche Feste,
- Schulfeste,
- Semesterbeginn an der Hochschule,
- Beginn des Referendariats,
- Verabschiedung einer Gesetzesnovelle (z.B. zum Elterngeld oder zum BAföG).

Ein Info-Stand, eine Informationswand und aktuelle Flyer sind auf alle Fälle wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit – aber ihr könnt noch mehr!

Wenn ihr also Öffentlichkeitsarbeit machen wollt, dann probiert etwas Neues aus. Für euch wird es spannender und es macht Spaß, und das überträgt sich auf jeden Fall auch auf diejenigen, die ihr erreichen wollt!

Welches Mittel der Öffentlichkeitsarbeit ist passend?

Wie wäre es zum Beispiel

- mit einem Stand mit Informationen, kombiniert mit einem Spiel zum Ausprobieren, einem Flohmarkt mit spannenden Büchern, frischem Kaffee (da kommt keine so dran vorbei),
- mit selbst gestalteten Plakaten oder Collagen zu einem aktuellen Thema (da macht schon die gemeinsame Vorbereitung richtig Spaß),
- mit einer riesigen Fußbodenzeitung,
- mit der Verteilung von selbst produzierten Buttons,
- mit großen selbstgebauten Figuren, die die unterschiedlichen Meinungen präsentieren,
- mit einem technischen Medium (z.B. eine Diashow oder Powerpoint-Präsentation über ein gelungenes Projekt in der Schule).

Es gibt viele gute und hilfreiche Materialien zum Thema Öffentlichkeitsarbeit. Wir wollen hier nicht neu auflisten, was es bereits in ganz vielfältiger Form gibt. Wir haben euch eine Liste im Begleitmaterial zur Verfügung gestellt.

Neben der rechtzeitigen Vorbereitung müsst ihr vor jeder Aktion unbedingt mit der GEW vor Ort absprechen, welche personelle und materielle Unterstützung ihr bekommen könnt.

Personalversammlung

Die nächste Personalversammlung kommt bestimmt. Auf der nächsten Seite findet Ihr unsere Checkliste zur Vorbereitung der GEW-Präsentation am Rande einer Veranstaltung, mit der besonders junge Kolleginnen angesprochen werden sollen.

Damit auch andere Frauen von euren Aktionen profitieren können, ist es wichtig, dass ihr sie an euren Erfahrungen teilhaben lasst: an den erfolgreichen und auch an denen, bei denen vielleicht nicht alles auf Anhieb geklappt hat. Deshalb ist eine Rückmeldung an die GEW sehr wichtig. Unter Umständen kann über eure Aktion ja im nächsten Info, Newsletter oder der Mitgliederzeitschrift berichtet werden. Fragt die GEWlerinnen in den Redaktionen oder eure hauptamtlichen und ehrenamtlichen GEWlerinnen vor Ort.

Solltet ihr bereits Mitglied in einem Netzwerk sein, dann tauscht euch auch dort über eure Erfahrungen aus und stellt eure Informationen, Flyer etc. zur Verfügung, damit auch andere junge Frauen – mit eurer Unterstützung – aktiv werden können. Netzwerken bedeutet ja *Nehmen und Geben*, d. h. für eine andere Aktion könnt ihr dann vielleicht eurerseits auf die gute Idee einer Kollegin zurückgreifen.

Neben den positiven Effekten, die die Durchführung einer gelungenen Aktion dir und deinen Kolleginnen bringt, solltet ihr euch auch immer bewusst sein, dass durch eine erfolgreiche öffentliche Aktion neue Mitglieder gewonnen werden können. Eure Aktion kann helfen, die potenziellen Mitglieder von den Vorteilen einer Mitgliedschaft in der GEW zu überzeugen. Seid stolz darauf!

Checkliste zur Vorbereitung der GEW-Präsentation

- | | |
|--|---|
| Personalversammlung | <ul style="list-style-type: none">● Termin,● Ort,● Tagesordnung. |
| Vorbereitungsgruppe zusammenstellen | <ul style="list-style-type: none">● Bittet gezielt Kolleginnen um Unterstützung,● Personalrat einbeziehen,● hauptamtliche Gewerkschafter/innen einbeziehen,● auch potenzielle Mitglieder ansprechen, die gemeinsame Aktion kann Beginn einer Mitgliedschaft sein. |
| Vorbereitungstreffen organisieren | <ul style="list-style-type: none">● Zeit und Ort festlegen,● Vorbereitungsgruppe einladen,● Ablauf vorbereiten. |
| Aktionsplanung | <ul style="list-style-type: none">● Ideensammlung,● Umsetzungsplanung,● Terminplanung,● Aufgabenverteilung. |
| Umsetzung der Planung | <ul style="list-style-type: none">● Informationsbeschaffung,● GEW-Material für die Öffentlichkeitsarbeit organisieren,● Material für die Aktion, organisieren/aufbereiten,● „Mobiliar“ organisieren: Pinnwände, Tische etc.● Ergebnissicherung organisieren (Fotos, Interviews, Berichte),● Terminüberwachung. |
| Bei der Personalversammlung | <ul style="list-style-type: none">● Umsetzung der Aktion,● für Fragen und Kommentare zur Verfügung stehen,● auf Teilnehmerinnen zugehen● fotografieren, filmen. |
| Es ist vollbracht! | <ul style="list-style-type: none">● Auswertung der Aktion in der Vorbereitungsgruppe,● feiern,● über eure Aktion berichten. |
| Und weiter! | <ul style="list-style-type: none">● Ideensammlung |

Das bringt es**Dir:**

- Selbst bestens informiert zu sein,
- Projekterfahrung,
- guten und nützlichen Kontakt zur GEW, zu anderen Mitgliedern, zu Kolleginnen und Kollegen, die (noch nicht) Mitglied sind,
- Motivation durch Erfolgserlebnisse.

Anderen GEW-Mitgliedern:

- Wichtige Informationen über die GEW,
- Kontakt zu aktiven engagierten Mitgliedern vor Ort,
- Motivation für eigene Aktionen.

Der GEW als Organisation:

- Unterstützung von Mitgliedern,
- gemeinsame Aktivitäten mit engagierten Ehrenamtlichen,
- Kontaktmöglichkeit zu Mitgliedern und Nichtmitgliedern,
- die Aktionsbasis der GEW verbreitert sich.

Potenzielle Mitglieder werden informiert und erleben aktive Gewerkschaftsarbeit aus der Nähe.

Was erwarten wir voneinander? Die Mitglieder von ihrer GEW? Die GEW von ihren Mitgliedern? Die jungen Frauen von der GEW, deren Funktionäre häufig ihre Eltern sein könnten? Wer ist eigentlich „die GEW“?

Wer ist dafür verantwortlich, dass du – z.B. als junge Lehrerin – ein zufriedenes GEW-Mitglied sein kannst? Für wen möchtest du – z.B. als Initiatorin eines Projektes oder als ehrenamtliche Funktionärin – dein Engagement einsetzen? Am besten und einfachsten ist es, wenn du dich in deinem unmittelbaren Umfeld mit Gleichgesinnten engagierst. Mit Aktionen, Ideen und Vorschlägen, die ganz direkt die eigene Arbeit betreffen – für und mit Kolleginnen, die vor Ort und schnell erreichbar sind. Für die meisten unserer Vorschläge ist das genau die richtige Gruppe.

Wir möchten junge Frauen wie dich für die Idee begeistern, euren Arbeitsalltag ganz praktisch gemeinsam mit eurer Gewerkschaft zu meistern. Damit dies klappt, solltet ihr als junge Kolleginnen

- aufmerksam und kritisch euer Leben und euren Arbeitsalltag anschauen und entscheiden, wo ihr aktiv werden möchtet,
- euch vertrauensvoll an eure GEW vor Ort wenden und nach Unterstützung fragen; nicht gleich aufgeben, wenn niemand ans Telefon geht oder nur der Anrufbeantworter eingeschaltet ist,
- euren Vorschlag oder eure Idee so überzeugend vorbereiten, dass eure Funktionärinnen und Funktionäre vor Ort begeistert sind,
- im Team arbeiten und Kontakte zu anderen Mitgliedern und genauso zu potenziellen Mitgliedern knüpfen.

Wir sind überzeugt, die generationenübergreifende Kooperation in der GEW klappt, wenn der Kontakt gesucht und gehalten wird. Damit es klappen kann,

- nutzt jede Gelegenheit, aufeinander zuzugehen und voneinander zu lernen,
- seid gelassen, wenn mal etwas nicht auf Anhieb so klappt, wie ihr es euch vorgestellt habt,
- bleibt in Kontakt – vor, während und nach einer gemeinsamen Aktion – ganz egal, wie es gerade läuft oder gelaufen ist,
- gebt gemeinsam eure Erfahrungen an andere Mitglieder und die GEW weiter.

Eine Organisation verändert sich, in dem Mitglieder aktiv werden. Da braucht es Menschen, die sich Freiräume nehmen und in Kontakt mit der eigenen Gruppe sowie mit anderen sind, die sich – ohne auf Unterstützung durch andere zu verzichten – eigene konkrete Ziele und Vorhaben vornehmen.

Wir, die *Arbeitsgruppe „Junge Frauen in der GEW“*, freuen uns auf eure Rückmeldungen und möchten euch gern unterstützen. Nehmt Kontakt mit uns auf!

Wenn ihr direkt mit einem Mitglied der Arbeitsgruppe „Junge Frauen in die GEW“ Kontakt aufnehmen wollt, dann wendet euch an:

- sekretariat.frauenpolitik@gew.de

Ihr Kontakt zur GEW

Unsere Adressen

GEW Baden-Württemberg

Silcherstraße 7
70176 Stuttgart
Telefon: 0711/21030-0
Telefax: 0711/2103045
E-Mail: info@gew-bw.de
www.gew-bw.de

GEW Bayern

Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon: 089/544081-0
Telefax: 089/5389487
E-Mail: info@gew-bayern.de
www.gew-bayern.de

GEW Berlin

Ahornstraße 5
10787 Berlin
Telefon: 030/219993-0
Telefax: 030/219993-50
E-Mail: info@gew-berlin.de
www.gew-berlin.de

GEW Brandenburg

Alleestraße 6a
14469 Potsdam
Telefon: 0331/27184-0
Telefax: 0331/27184-30
E-Mail: info@gew-brandenburg.de
www.gew-brandenburg.de

GEW Bremen

Löningstraße 35
28195 Bremen
Telefon: 0421/33764-0
Telefax: 0421/33764-30
E-Mail: info@gew-hb.de
www.gew-bremen.de

GEW Hamburg

Rothenbaumchaussee 15
20148 Hamburg
Telefon: 040/414633-0
Telefax: 040/440877
E-Mail: info@gew-hamburg.de
www.gew-hamburg.de

GEW Hessen

Zimmerweg 12
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069/971293-0
Telefax: 069/971293-93
E-Mail: info@gew-hessen.de
www.gew-hessen.de

GEW Mecklenburg- Vorpommern

Lübecker Straße 265a
19059 Schwerin
Telefon: 0385/485270
Telefax: 0385/4852724
E-Mail: landesverband@mvp.gew.de
www.gew-mv.de

GEW Niedersachsen

Berliner Allee 16
30175 Hannover
Telefon: 0511/33804-0
Telefax: 0511/33804-46
E-Mail: email@gew-nds.de
www.gew-nds.de

GEW Nordrhein-Westfalen

Nünningstraße 11
45141 Essen
Telefon: 0201/294030-1
Telefax: 0201/29403-51
E-Mail: info@gew-nrw.de
www.gew-nrw.de

GEW Rheinland-Pfalz

Neubrunnenstraße 8
55116 Mainz
Telefon: 06131/28988-0
Telefax: 06131/28988-80
E-Mail: gew@gew-rlp.de
www.gew-rlp.de

GEW Saarland

Mainzer Straße 84
66121 Saarbrücken
Telefon: 0681/66830-0
Telefax: 0681/66830-17
E-Mail: info@gew-saarland.de
www.gew-saarland.de

GEW Sachsen

Nonnenstraße 58
04229 Leipzig
Telefon: 0341/4947404
Telefax: 0341/4947406
E-Mail: gew-sachsen@t-online.de
www.gew-sachsen.de

GEW Sachsen-Anhalt

Markgrafenstraße 6
39114 Magdeburg
Telefon: 0391/73554-0
Telefax: 0391/7313405
E-Mail: info@gew-lsa.de
www.gew-lsa.de

GEW Schleswig-Holstein

Legienstraße 22-24
24103 Kiel
Telefon: 0431/554220
Telefax: 0431/554948
E-Mail: info@gew-sh.de
www.gew-sh.de

GEW Thüringen

Heinrich-Mann-Straße 22
99096 Erfurt
Telefon: 0361/59095-0
Telefax: 0361/59095-60
E-Mail: info@gew-thueringen.de
www.gew-thueringen.de

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Hauptvorstand

Reifenberger Straße 21
60489 Frankfurt am Main
Telefon: 069/78973-0
Telefax: 069/78973-201
E-Mail: info@gew.de
www.gew.de

GEW-Hauptvorstand, Parlamentarisches Verbindungsbüro Berlin

Wallstraße 65
10179 Berlin
Telefon: 030/235014-11 bis -15
Telefax: 030/235014-10
E-Mail: info@buero-berlin.gew.de

Antrag auf Mitgliedschaft

(Bitte in Druckschrift ausfüllen)

Persönliches

Frau/Herr

Nachname (Titel)

Vorname

Straße, Nr.

Postleitzahl, Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

Nationalität

gewünschtes Eintrittsdatum

bisher gewerkschaftlich organisiert bei

von/bis (Monat/Jahr)

Name/Ort der Bank

Kontonummer

BLZ

Berufliches

Berufsbezeichnung für Studierende: Berufsziel

Fachgruppe

Diensteintritt / Berufsbeginn

Tarif- / Besoldungsgebiet

Tarif / Besoldungsgruppe

Stufe

seit

Bruttoeinkommen Euro monatlich (falls nicht öffentlicher Dienst)

Betrieb / Dienststelle

Träger des Betriebs / der Dienststelle

Straße, Nr. des Betriebs / der Dienststelle

Postleitzahl, Ort des Betriebs/der Dienststelle

Ihr Mitgliedsbeitrag:

- Beamtinnen und Beamten zahlen 0,75 Prozent der 6. Stufe.
- Angestellte zahlen 0,7 Prozent der Entgeltgruppe und Stufe, nach der vergütet wird.
- Der Mindestbeitrag beträgt immer 0,6 Prozent der untersten Stufe der Entgeltgruppe I des TVöD.
- Arbeitslose zahlen ein Drittel des Mindestbeitrages.
- Studierende zahlen einen Festbetrag von 2,50 Euro.
- Mitglieder im Referendariat oder Praktikum zahlen einen Festbetrag von 4 Euro.
- Mitglieder im Ruhestand zahlen 0,66 Prozent ihrer Ruhestandsbezüge.

Jedes Mitglied der GEW ist verpflichtet, den satzungsgemäßen Beitrag zu entrichten und seine Zahlungen daraufhin regelmäßig zu überprüfen. Änderungen des Beschäftigungsverhältnisses mit Auswirkungen auf die Beitragshöhe sind umgehend der Landesgeschäftsstelle mitzuteilen. Überzahlte Beiträge werden nur für das laufende und das diesem vorausgehende Quartal auf Antrag verrechnet. Die Mitgliedschaft beginnt zum nächstmöglichen Termin. Der Austritt ist mit einer Frist von drei Monaten schriftlich dem Landesverband zu erklären und nur zum Ende eines Kalendervierteljahres möglich.

Beschäftigungsverhältnis:

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Honorarkraft | <input type="checkbox"/> in Elternzeit |
| <input type="checkbox"/> angestellt | <input type="checkbox"/> befristet bis _____ |
| <input type="checkbox"/> beurlaubt ohne Bezüge | <input type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt mit ___ Std. / Woche |
| <input type="checkbox"/> beamtet | <input type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt mit ___ Prozent |
| <input type="checkbox"/> in Rente / pensioniert | <input type="checkbox"/> Referendariat / Berufspraktikum |
| <input type="checkbox"/> im Studium | <input type="checkbox"/> altersteilzeit |
| <input type="checkbox"/> Altersteilzeit | <input type="checkbox"/> Sonstiges |

Mit meiner Unterschrift auf diesem Antrag ermächtige ich die GEW zugleich widerruflich, den von mir zu leistenden Mitgliedsbeitrag vierteljährlich von meinem Konto abzubuchen.

Ort, Datum

Unterschrift

wird von der GEW ausgefüllt

GEW-KVI-OV

Dienststelle

Fachgruppe

Kassiererstelle

Tarifbereich

Beschäftigungsverhältnis

Mitgliedsbeitrag Euro

Startmonat

Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag an den für Sie zuständigen Landesverband der GEW bzw. an den Hauptvorstand.

Die uns von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten sind nur zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben auf Datenträgern gespeichert und entsprechend den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes geschützt.

Vielen Dank!
Ihre GEW

Fachgruppe

Nach § 11 der GEW-Satzung bestehen folgende Fachgruppen:

- Erwachsenenbildung
- Gesamtschulen
- Gewerbliche Schulen
- Grundschulen
- Gymnasien
- Hauptschulen
- Hochschule und Forschung
- Kaufmännische Schulen
- Realschulen
- Schulaufsicht und Schulverwaltung
- Sonderschulen
- Sozialpädagogische Berufe

Bitte ordnen Sie sich einer dieser Fachgruppen zu.

Betrieb/Dienststelle

Hierunter versteht die GEW den jeweiligen Arbeitsplatz des Mitglieds.

Im Hochschulbereich bitte den Namen der Hochschule/der Forschungseinrichtung und die Bezeichnung des Fachbereichs/Fachs angeben.

Berufsbezeichnung

Geben Sie hier bitte Ihren Beruf oder Ihre Tätigkeit an, eingetragen werden sollen auch Arbeitslosigkeit oder Ruhestand.

Tarifgruppe/Besoldungsgruppe

Die Angaben Ihrer Vergütungs- oder Besoldungsgruppe ermöglicht die korrekte Berechnung des satzungsgemäßen Beitrags. Sollten Sie keine Besoldung oder keine Vergütung nach BAT erhalten, bitten wir Sie um die Angabe Ihres Bruttoeinkommens.

